

stürmt König Roderich vor. Noch eine Zeitlang zieht sich das Treffen hin, aber die einen von den Goten decken bald das Schlachtfeld, die andern suchen in der Flucht Rettung.

Was aber unterdessen aus König Roderich geworden ist, weiß niemand zu sagen. Nur Krone und Kleid, Schmuck und seine Stiefel, geziert mit Gold und Edelsteinen, und sein Roß Orelia wurden an einer sumpfigen Stelle nahe dem Flusse gefunden, der Körper des Königs jedoch nie entdeckt.

### 13. Der hl. Bonifazius.

Über die Wirksamkeit des „Apostels der Deutschen“ hat uns Willibald, ein Mönch an der Kirche St. Victor in Mainz, in seinem Leben des hl. Bonifazius genauere Nachrichten überliefert; dieselben sind um so zuverlässiger, als der Verfasser sein Werk im Auftrage und daher auch wohl unter Mitwirkung des Erzbischofs Pulkus, Schülers und Nachfolgers des Heiligen in Mainz, geschrieben hat. (Krämer, S. 71, Richter, S. 31, geführt.)

#### 1. Wirksamkeit bei den Hessen und Thüringern.

Viele Hessen, die dem katholischen Glauben ergeben und durch die Gnade des siebengestaltigen Geistes gestärkt waren, empfingen damals die Handauslegung; andere dagegen weigerten sich, des rechten Glaubens Zeugnis zu empfangen. Einige opferten auch heimlich Bäumen und Quellen, andere offen, andere ferner betrieben Opferschau und Wahrsagung, Zauberei und Beschwörung und übten allerlei Opfergebräuche. Nach dem Rat und Plan Neubekehrter nun unternahm er es, eine Eiche von gewaltiger Größe, die man die „Joviseiche“<sup>1)</sup> nannte, an einem Orte, der Gäsmerä<sup>2)</sup> heißt, im Beisein der Diener Gottes niederzuhauen. Als er nun, stark durch die Standhaftigkeit seines Geistes, einen Schlag gegen den Baum geführt hatte, war eine große Schar von Heiden zugegen, die ihn auch als einen Feind ihrer Götter innerlich aufs heftigste verwünschten. Jedoch nur ein mäßiger Teil des Baumes war durchhauen, da wurde er von göttlichem Sturm von oben geschüttelt, der Äste Krone abgebrochen, und der Eiche gewaltige Masse stürzte zusammen. Und wie durch höheren Willens Hügung barst sie auch in vier Teile, und vier gleich lange Stücke von ungeheurer Größe zeigten sich ohne die Mitwirkung der umstehenden Brüder. Als dies die vorher fluchenden Heiden sahen, zollten sie auch wiederum gläubig dem Herrn Preis und taten die frühere Lästerung ab.

Da aber erbaute der hochheilige Priester, nachdem er sich mit den Brüdern beraten, aus dem Holze des obengenannten Baumes ein Bethaus und weihte es zu Ehren des heiligen Apostels Petrus.

Und als er alles, was wir vorher erwähnt haben, vollendet und unter dem Beistande des himmlischen Willens durchgeführt hatte, eilte er sofort nach Thüringen weiter. Und er redete zu den Ältesten aus dem Volke und den Fürsten des Stammes und bewog sie, ihrer Unwissenheit

<sup>1)</sup> Donareiche. — <sup>2)</sup> Geismar an der Eder, unweit Friedlar.